

für Körperkultur und Sport für die Leitung und Planung staatlicher Aufgaben auf dem Gebiet von K. verantwortlich. Als gesellschaftliches Organ gewährleistet das Komitee für Körperkultur und Sport das einheitliche Zusammenwirken aller für die Entwicklung von K. verantwortlichen staatlichen Organe und gesellschaftlichen Organisationen. Die Stärkung und das wachsende Ansehen der DDR, zu dem auch die immer besseren Leistungen der Sportler beitragen, führten zur Anerkennung der DDR-Olympiamannschaft als selbstständige Mannschaft. Im Ergebnis dieser zielgerichteten Politik sind u. a. mit den *Kinder- und Jugendspartakiaden* neue Wege in der Heranführung der Jugend an Training und Wettkampf beschritten worden. Der Freizeit- und Erholungssport wurde zu einem festen Bestandteil der Lebensweise vieler Bürger. Es entstanden Zentren für aktive Erholung; sportliche Betätigung findet in steigendem Maße auch in der Rehabilitation Anwendung, und der Ausbau der Naherholungsgebiete und Urlaubszentren sowie die Errichtung von Sportanlagen der verschiedensten Art tragen dazu bei, daß sich K. zu einem echten Bedürfnis aller Menschen entwickeln.

Kosmopolitismus: Bezeichnung für Anschauungen und Theorien über die \rightarrow *Kation* und die Beziehungen der Nationen zueinander, nach denen die Nation eine überlebte Erscheinung sei und durch übernationale Zusammenschlüsse ersetzt werden müsse. Während der K. in der Periode der Herausbildung der bürgerlichen Nationen eine relativ fortschrittliche Rolle spielte, weil er sich hauptsächlich gegen nationale Abgeschlossenheit und Borniertheit wandte, ist er in der Gegenwart zu einer reaktionären Ideologie geworden, die dem Imperialismus als Mittel dient, andere Nationen unter dem Aushängeschild der Integration zu unterdrück-

ken und auszubeuten. Der K. untergräbt das *-* Nationalbewußtsein* der Völker und dient den mächtigsten imperialistischen Staaten dazu, ihre Weltherrschaftspläne zu begründen. Insofern erweist sich der K. als eine besondere, verschleierte Form des \rightarrow *Nationalismus*.

Kosmosvertrag - Vertrag über die Prinzipien für die Tätigkeit der Staaten bei der Erforschung und Nutzung des Weltraumes einschließlich des Mondes und anderer Himmelskörper*

Kosten: in Geld bewerteter Verbrauch von vergegenständlichter und (in Lohn ausgedrückter) lebendiger Arbeit sowie sonstiger Geldausgaben zur Vorbereitung der Produktion sowie zur Herstellung und Realisierung von Erzeugnissen und Leistungen in Betrieben und Einrichtungen. Die K. sind eine wichtige Meßgröße bei der Bestimmung der betrieblichen Effektivität. Auf dem IX. Parteitag der SED wurde hervorgehoben, daß die „Kosten ... unbestechlicher Maßstab für die Wirksamkeit der Hauptfaktoren der Intensivierung des Reproduktionsprozesses“ sind (Sindermann, S. 56). Darum ist eine exakte Planung, Abrechnung und strenge Kontrolle der K. erforderlich. Der K.begriff hat in der marxistischen Werttheorie seine Grundlage. Wert und K. sind nicht identisch; sie unterscheiden sich quantitativ und qualitativ. Der \rightarrow *Wert* stellt eine höhere Abstraktion dar, er wird durch den gesellschaftlich notwendigen Aufwand an gesellschaftlicher Arbeit bestimmt. Die K. sind (ausgehend vom Erfassungsbereich und ihrer Meßbarkeit) eine betriebsindividuelle Größe, die von spezifischen betrieblichen Reproduktionsbedingungen (Standort, technische Ausrüstung, technologische Organisation, Qualifikation der Arbeiter und Angestellten u. a. m.) abhängig ist. K. sind also eine spezielle betriebsindividuelle Ausdrucksform des Wertes oder einzelner Wertteile,